



Qualitätsoffensive Gymnasium – wichtige Punkte auf einen Blick

Die Aufgabe des Gymnasiums als Teil des gegliederten Schulsystems ist es, die Schüler/innen mit dem Erwerb des Abiturs zur allgemeinen Hochschulreife und damit zur Studierfähigkeit zu führen. Gymnasiale Bildung wird dabei von uns als ganzheitliche Bildung verstanden: Neben der Vermittlung einer vertieften Allgemeinbildung, der Anleitung zum propädeutischen Arbeiten im Hinblick auf ein wissenschaftliches Studium und der fachlichen Ausbildung muss auch die Entwicklung der Schüler/innen zu einer aufgeklärten Persönlichkeit im Sinne Humboldts als Ziel stehen.

Daher ist unser Anliegen, dass am Ende der gymnasialen Schulzeit ein Abitur steht, das als „Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife“ genau diesen Wert und diese Aussagekraft hat. Die obengenannten Ziele dürfen nicht verwässert werden, wie es zurzeit zunehmend zu beobachten ist. Sie müssen so umgesetzt werden, dass Schüler/innen jeden Studiengang direkt ohne Aufbauseminare und Einführungskurse aufnehmen können.

Wir fordern daher:

1. Die Wiedereinführung der verbindlichen Grundschulempfehlung mit der Option einer individuellen 2. Chance mit Testverfahren und Beratungsgespräch.
2. Eine Unterrichtsgestaltung nach angemessenen Kriterien:
 - Das Prinzip des Wissenschaftsbezugs gilt für alle Fächer.
 - Die sichere Beherrschung der deutschen Sprache ist Grundvoraussetzung für alle Fächer und hat daher oberste Priorität. Auch das Gymnasium ist mit entsprechenden Mitteln für die Individualförderung auszustatten.
 - Das Niveau der Prüfungsleistungen im Fremdsprachenunterricht muss im Sinne der allgemeinen Studierfähigkeit wieder angehoben werden und die Prüfungsleistungen müssen vergleichbar und transparent sein.
 - Wegen der großen Bedeutung einzelner Fächer müssen Kursgrößen für bestimmte Fächer und für Gymnasien ohne Kooperationspartner flexibilisiert werden. Dies gilt für die wichtigen alten Sprachen wie Altgriechisch und Latein wie auch die MINT- Fächer.

- Das Fach Informatik muss wegen immer größerer Bedeutung ab Klasse 7 verbindlich unterrichtet werden.
- Die Inhalte des Seminarfaches sind fächerübergreifend in den Unterricht zu integrieren und es kann damit als eigenes Fach gestrichen werden, um Raum für andere dringend benötigte Lerninhalte zu schaffen.
- Die Förderung der Hochbegabung muss stärker in den Blick genommen werden und entsprechend personell und finanziell besser ausgestattet werden.

3. Die Leistungsbewertung ist im Sinne von mehr Transparenz und Vergleichbarkeit neu zu konzipieren.

4. Zur Verbesserung der Rahmenbedingungen wollen wir neben dem Einsatz multiprofessioneller Teams auch den Einsatz von Unterrichtsassistenten für technische und organisatorische Aufgaben wie eine angemessene personelle Ausstattung im Bereich der Inklusion über Deputatstunden. Wegen des gestiegenen Anforderungsprofils des Gymnasiallehrerberufs stehen wir für die Wiedereinführung des zweijährigen Referendariats.

5. Die Digitalisierung muss zügig ausgeweitet werden unter Berücksichtigung der einzelnen Medienkonzepte und -erfahrungen der Schulen und soll nur nach streng pädagogischen Kriterien erfolgen.

6. Das freiwillige Ganztagsangebot an Schulen soll nach dem erfolgreich laufenden Modellversuch der FGTS in diesem Sinn weiter ausgebaut werden, um dem Elternwunsch Rechnung zu tragen. Dabei ist es uns wichtig, dass die Hausaufgabenbetreuung von Lehrkräften übernommen wird.